

Nikolai Wolfert, Gründer des Leihladens „Leila“

Der Leihladen bietet eine alternative Form des Konsums. Was ist die Idee dahinter?

„Ja, da darf man halt nicht ökoautoritär sein, ja, und ich möchte da einfach eben det Positive sagen, det anders zeigen und was anbieten, also was Nachhaltiges anbieten. Na klar hat's mich auch gestört, und ich bin sehr konsumkritisch, aber det kann man nicht über Verbote machen. Man kann nicht sagen, kauft keine Plastiktüten mehr, oder fahrt nicht, fahrt'n Tag nicht Auto, oder esst'n Tag kein Fleisch. Das geht nicht über Verbote. Das muss über, eben, hier in der Ökonomie heißt es Anreize ja, und das ist hier, oder was heißt Anreize, über Angebote gemacht werden.“

Warum passen das Internet und die Sharing Economy gut zusammen?

„Das ist halt das Interessante an der Share Economy, die ermöglicht halt einen anderen Beschaffungsweg. Also, man kann übers Internet quasi seine 500 Facebook-Freunde anfragen, hat jemand von euch ein Handy über. Und wenn man den Statistiken glaubt, dann sollte jeder ein Handy über haben, das rumliegt, also ein veraltetes Handy.“